

Partnerschaft mit Lenauheim weiterführen

Besuch von Illi Suciú und Werner Griebel als Auftakt für einen intensiven Austausch

■ **Kirner Land/Lenauheim.** Es ist schon fast 50 Jahre her, als junge Leute aus dem Kirner Land mit Pfarrer Schotte (Hochstetten-Dhaun) in Lenauheim im Banat (Rumänien) erste Kontakte knüpften. Aus der Jugendreise unter anderem von Werner Müller, dem langjährigen VG-Bürgermeister, und Hans Helmut Döbell (VG-Beigeordneter) entwickelte sich eine herzliche Freundschaft mit vielen gegenseitigen Besuchen, mit Hilfsprojekten und hoher gegenseitiger Wertschätzung.

Mit der Corona-Pandemie gab es einen Schnitt. „Wird es noch einmal so wie früher?“, fragte man sich im Kirner Land und in Lenauheim. Telefoniert und per Videochat kommuniziert hat man öfter, sagt Bürgermeister Thomas Jung. Doch jetzt hatte man endlich Gelegenheit zum persönlichen Treffen. Bürgermeister Illi Suciú, 2020 in die vierte Amtszeit in Lenauheim (6000



Beim Gartenfest auf Schloss Dhaun begrüßte Bürgermeister Thomas Jung (links), der 2018 selbst auch schon einmal in Lenauheim war, seinen dortigen Amtskollegen Illi Suciú (Mitte) und den Vorsitzenden der Heimatortsgemeinschaft Lenauheim Werner Griebel.

Foto: Armin Seibert

Einwohner) wiedergewählt, und der Vorsitzende der Heimatortsgemeinschaft Lenauheim, Werner Griebel, weilten mit ihren Frauen Maria und Isolde im Kirner Land. Griebel ist gebürtiger Lenauheimer, wanderte mit 500 Lenauheimern nach der Revolution 1989/90 nach Deutschland aus. Aus Lenauheim kamen auch Edmund Brach (langjähriger VG-Kassenleiter) und Edgar Schorsch (Landhaus St. Johannisberg). Fazit von Bürgermeister Jung: Bestens. Für einen weiteren intensiven Austausch wurde eine gute Basis geschaffen. Die Partnerschaft mit Lenauheim war ver-

tieft und besiegelt worden, unter anderem mit der Pflanzung einer Silberlinde 2017, also vor fünf Jahren auf Schloss Dhaun. Dort war die kleine Lenauheimer Delegation am Wochenende zu Gast, als wieder Gartenfest gefeiert wurde. 2019 hatten Lenauheimer einen Essensstand betrieben, den man diesmal hätte gut gebrauchen können. Vielleicht das nächste Mal?

Erst einmal wird es einen Gegenbesuch in Lenauheim geben, sagt Werner Griebel im Gespräch mit unserer Zeitung. Beim „Fest der Kinder“ am 10. und 11. September will man fröhlich feiern und

versuchen, Projekte weiterzuführen. Ja, man habe in zwei längeren Gesprächen vieles besprechen können, sagt Griebel und freut sich über den Verlauf der Kurzreise. Man habe etwas Bedenken gehabt, dass es mit der Partnerschaft etwas haken könne – aber nichts dergleichen. Verena Lang hatte für das Quartett ein abwechslungsreiches Programm ausgetüftelt. Da war man bei der Besichtigung des Wasserbehälters in Heimweiler dabei, war Gast bei den Feuerwehrlösungen und beim Gartenfest.

In Sachen Trinkwasserversorgung ist man auch in Lenauheim stets hellhörig. In einem Nachbarort habe es ein riesiges landwirtschaftliches Unternehmen mit Zehntausenden Tieren gegeben. Die Pumpen liefen ständig, der Wasserspiegel sank, weiß Griebel. Heute ist die Lage wieder entspannt. Auch bei der Feuerwehr gibt es stets Verbesserungsmöglichkeiten. Bekanntlich hatten Ortswehren aus dem Kirner Land auch Feuerwehrfahrzeuge nach Lenauheim transferiert. Und noch eine Parallele: die ärztliche Versorgung. Früher gab es eine Poliklinik in Lenauheim. Sie wurde geschlossen. Inzwischen wurde das

Gebäude renoviert und saniert, und ein Ärztehaus soll entstehen.

Ein großes Thema in Lenauheim ist das Kinderheim, das mit hohen Summen der Soonwaldstiftung ausgebaut und renoviert wurde. Jetzt will man versuchen, für Jugendliche, die altersbedingt aus dem Heim ausscheiden müssen, Ausbildungsplätze zu schaffen mithilfe eines Unternehmens im Kirner Land. Da seien noch viele Gespräche zu führen, hieß es.

Werner Griebel wohnt seit Jahren in Mannheim, ist aber des Öfteren in Lenauheim. Da kämen stets einige Hundert frühere Lenauheimer bei Festveranstaltungen zusammen, verweist Griebel auf den weiterhin großen Zusammenhalt im Verein, der Mitglieder vor allem in Baden-Württemberg und Bayern hat.

Die deutsche Gemeinde in Lenauheim ist freilich klein. Griebel schätzt die Zahl der Deutschen auf höchstens zwei Dutzend. Aber viele junge Leute bemühten sich, die deutsche Sprache zu lernen (zum Beispiel im Nikolaus-Lenau-Gymnasium in Temesvar) und zweisprachig in Unternehmen sowohl in Siebenbürgen als auch im Banat Arbeit zu finden. **Armin Seibert**



Vor fünf Jahren hatten (am Tisch von rechts) Bürgermeister Werner Müller, HOG-Vorsitzender Werner Griebel und Bürgermeister Illi Suciú die Partnerschaft besiegelt. In den Tagen in Lenauheim wurde auch fröhlich zusammen gefeiert, und es gab einen großen Festzug mit vielen Teilnehmern aus dem Kirner Land (Bild rechts).

Fotos: Verena Lang (Archiv)

